

## Kleine Menschen, große Fragen. Mit Kindern über Religion reden

Religionspädagogischer Tag Grundschule  
28. März 2019  
Helga Kohler-Spiegel

Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch  
h.kohler-spiegel@ksnet.at

## Übersicht über den Tag

- Sprachensible Religionspädagogik.
- Wie geht das in der Grundschule?
- Große Menschen – große Fragen.
- Die eigene Beschäftigung mit den großen Fragen
- Kleine Menschen – große Fragen.
- Didaktische Möglichkeiten für die großen Fragen im RU der Grundschule

## Frühe Erfahrungen Am Beginn des Lebens...

## Am Beginn des Lebens: Bindung

Angeborene Fähigkeit des Menschen  
Frühe Erfahrungen...

Attachment ist ein „imaginäres Band, das in den Gefühlen einer Person verankert ist und das sie über Raum und Zeit hinweg an eine andere Person, die als stärker und weiser empfunden wird, bindet.“

(Mary Ainsworth)

## Bindungsqualität

- beschreibt das Ausmaß, mit der eine Bindungsbeziehung Sicherheit aus der Sicht des „Schwächeren“ in der Beziehung vermittelt.
- Hauptqualitäten sind
  - sicher
  - unsicher-vermeidend
  - unsicher-ambivalent...

## Wenn dem nicht so ist...

- Still Face Experiment



- <https://www.youtube.com/watch?v=apzXGEbZht0>

## Jüdisch-christlicher Glaube

### Sicher gebunden – auch im Religiösen

- Ein paar Stichworte zu „glauben“
  - Religion – „mich rückbinden“
  - Glauben – „festmachen, festhalten“

Jüdisch-christlicher Glaube – ein Angebot,  
sich binden zu dürfen...

„Gott segne und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht über dich  
leuchten und sei dir gnädig. Gott wende sein Angesicht dir zu und  
schenke dir Heil.“ (Num 6,24-26)

### Jüdisch-christlicher Glaube: Ein Bindungsangebot

- Die theologische Deutungskategorie dazu: Bund
  - Verpflichtung
  - Bindung
- Hinter allen Dimensionen des Glaubens steht die  
jüdisch-christliche Grundhaltung: Christlicher Glaube  
ist ein Angebot, sich binden zu dürfen – entgegen  
allen Erfahrungen, dass Bindungen brüchig sind...

### Jüdisch-christlicher Glaube – ein Bindungsangebot

- „Fürchtet euch nicht“ - Kernbotschaft der Bibel
  - JHWH
    - „Ich bin bei Dir.  
Ich bin da, als der ich da sein werde.“
  - Bindungsangebot – über den Tod hinaus
- Nicht leidfreies, sondern begleitetes Leben
  - Heilvolle Nähe ist erfahrbar – sie verändert Menschen.

### Sag es mir...

Sag es, wenn ich mich verkriechen möchte,  
wenn ich meine Familie nicht sehen mag,  
wenn ich genug habe von der Schule.

Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn die schlimmen Träume kommen,  
wenn ich in der Nacht aufschrecke,  
wenn ich am Morgen nicht aufstehen mag.

### Sag es mir...

Sag: Ich bin bei dir.  
Sag es, wenn mein Herz klopft,  
wenn ich die Nähe der Eltern suche,  
wenn ich vor mich hinträume.

Sag: Ich bin bei dir.  
Sag es, wenn ich an meine Zukunft denke,  
an den späteren Beruf  
und an die Jahre, die vor mir liegen.

Sag es immer:  
Ich bin bei dir.

## 365mal in der Bibel

---

- Weil Angst zum Menschsein gehört, ist die Botschaft zentral: Keine Angst, keine Angst, keine Angst. Natürlich gibt uns die Welt ganz viel Anlass zur Angst, aber: Keine Angst – Ich bin da.
- Jesu Botschaft: Gott greift ein in diese Welt - durch die Liebe, die bereits begonnen hat, die schon da ist. Diese heilvolle Nähe ist jetzt schon erfahrbar, indem Menschen bei sich und beim anderen Menschen sind. Dies verändert...

## Sprache finden...

---

## Die großen Fragen

---

- Die großen Fragen
  - Wer bin ich? Wer darf ich sein?
  - Warum musst du sterben?
  - Wo finde ich Schutz und Geborgenheit?
  - Warum soll ich andere gerecht behandeln?
  - Warum glauben manche an Allah?

... und das Recht,  
damit nicht alleine zu sein...

## Kinder dabei begleiten...

---

- Pädagogik: pais – agein
- Ein Raum entsteht, in dem Menschen Erfahrungen machen können
  - ...um die Menschen zu stärken
  - ...um die Sachen zu klären

## ... zur Vielsprachigkeit der Theologie

---

- Vier Evangelien
  - Weil die Botschaft Jesu vielstimmig wirkt
  - Weil die Erfahrungen der Menschen vielfältig sind

So ging es den ersten Christinnen und Christen...  
Bis heute...

## Theologie und Dogmatik

---

- Theologie ist...
  - Rede, Lehre von Gott, Nachdenken über Gott
- Was ist ein Dogma?
  - Dogma: Lehrsatz, Glaubenssatz
  - Ein Dogma ist ein Wegweiser – der den Weg nicht mitgeht, sondern nur die Richtung anzeigt.
- Ziel der Dogmatik
  - Den Glaubenden helfen, sich selbst besser zu verstehen
  - Anderen erläutern können, was und warum Christen glauben

## Und Dogmatik?

- Dogmatische Sprache ist Begriffs- und Symbolsprache
  - Fachwörter, deren Bedeutung zu studieren ist.
  - Andere dogmatische Begriffe sind metaphorisch zu verstehen.
    - Wortbedeutung: meta – über und pheren – tragen
- zudem auch analog. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass trotz aller Anstrengung in der Begriffsarbeit der Unterschied zur Wirklichkeit größer ist als das, was durch Worte zutreffend beschrieben werden kann.

## Ein Beispiel: Von Gott reden...

- Zum Gottesbild
  - Was wollen, was können Menschen über Gott ausdrücken...? Wie können wir das...?
- Eigenschaften Gottes –  
Platzhalter-Vokabeln für Gott  
Eigene Bilder, eigene Vorstellungen

## Von Gott reden... trinitarisch...

- Lateinisch „persona“
- Herkunft des Wortes ?
- Vermutlich: etruskisch „phersu“ – Maske
- „tres personae, una substantia“

## Das Apostolische Glaubensbekenntnis

- Ich glaube an Gott,
- den Vater, den Allmächtigen,
- den Schöpfer des Himmels und der Erde,
- und an Jesus Christus,
- seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn...
- Ich glaube an den Heiligen Geist,
- die heilige katholische Kirche...

## Von Gott reden... trinitarisch...

Wie sich Gott den Menschen zeigt...

- Gott vor uns – Gott mit uns – Gott in uns
  - Ursprung und Ziel der Welt (Gott-Vater)
  - Liebe zu den Menschen (Gott-Sohn)
  - Lebenspendende Kraft in uns und Wirken Gottes in der Geschichte (Gott-Heiliger Geist)
- Ich denke an dich – ich erzähle von dir – ich spüre du bist bei mir

## Eigene Beschäftigung mit den großen Fragen

## Fragen und Themen

- Ein Beispiel – Weihnachten
  - Was feiern Christinnen und Christen an Weihnachten?
  - Lk 2, 1-20
    - Die Welt, wie sie ist...
    - Ein „Zeichen“, dass Gott die Welt verändert...
    - Menschen, die dem Bedeutung geben...

## Fragen und Themen

- Ein Beispiel – Ostern
  - Was feiern Christinnen und Christen an Ostern?
  - Kein leidfreies, aber ein begleitetes Leben...
  - Zusage, gebunden zu sein, über den Tod hinaus...
    - Joh 20, 11-18
    - Joh 20, 19-23 und 20, 24-31
    - Joh 21, 1-14
    - Oder: Lukas-Evangelium, oder...

## Konkretisierungen

- Was denken und glauben Christinnen und Christen, was nach dem Tod sein wird?
  - Was gibt es dazu zu wissen? Fachlich und theologisch
  - Was denke ich selbst?
- Was ist wichtig, wenn jemand christlich leben will?
- Oder: Eine Frage, die mich beschäftigt...

## Meine Finger – Übung



## Konkretisierungen

## Konkretisierungen

- Ein Blick auf die Erwachsenen: Modell sein
  - Sprache entwickeln, Bedeutsames sagen können
  - Einander mit den Fragen nicht alleine lassen
  - Philosophieren, Theologisieren – „Verdaute Theologie“

## Konsequenzen für den RU

---

- Dies verändert meine Rolle als Lehrperson:
  - ich schaffe weiterhin den Ordnungsrahmen
  - ich didaktisiere und gebe den Lernweg vor
  - ich fordere und fördere Kinder...
- Aber ich mache das Lernen nicht, sondern ich schaffe einen Raum, in dem gefragt und nachgedacht und gelernt werden kann....

## Konkretionen

---

- Wie ich selbst – immer wieder – Sprache finde für meinen und unseren Glauben...
  - Alleine, meine Worte, meine Bücher...
  - Meine Formen von Spiritualität... - ein Büchlein mit den mir wichtigsten Gedanken, meine Schatzkiste...
  - Gemeinsam mit anderen... - meine „Gruppe“

## Filmszenen

---

- Kleine Menschen – große Fragen: Filmprojekt
- Thema und Film/ Szenen mit Kindern:
- „Kann man Gott sehen?“

## Religiöses Sprechen – religiöse Sprache

---

- Worte finden für das, was ich wahrnehme, was mir begegnet: menschlich und religiös
  - Fragen finden – Antworten suchen
  - Kinderbücher, Filme...
  - Mit Kindern zusammen
    - Satzanfänge
    - Angeleitete Texte, Textbausteine
    - Erwachsene fragen und einbinden

## Konkrete Methoden

---

- Ego-Männchen
- Wappen
  - Mit allen Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule

## Konkretionen

---

- Sprache braucht mehr als Sprache:
  - Geschichten und Bilder entdecken
  - Biblische Geschichten...
  - Feiern und Ritualisierungen: der Zeit ein Gesicht geben
  - Sakramente
    - Einen Platz am Tisch haben...
    - Einmal im Jahr den Geburtstag feiern – und sich hoffentlich öfters im Jahr über einen Menschen freuen...

## Konkretionen

- Methodisch ist auch möglich:
  - Bibelbuch, Kinderbuch entwickeln
  - Eine Geschichte, einen Comic schreiben...
  - Etwas aufnehmen, interessante www-Seiten suchen...
- Z.B. Argumente finden für das Gespräch mit Muslimen:
  - Was feiern ChristInnen zu Weihnachten?
  - Was feiern ChristInnen zu Ostern?
  - Wenn es heißt, Christen glauben ja gar nicht wirklich - weil christlicher Glaube nicht primär in Ritualen nach außen, sondern in Herzenshaltung nach innen geht....

## Arbeitsgruppen

- Best practice: Mit Kindern über Religion reden
  - Was ist mir dabei wichtig?
  - Womit mache ich gute Erfahrungen?
  - Was ist manchmal herausfordernd und schwierig?

## Ein weiteres Praxisbeispiel

- „Gestorben für unsere Sünden“
- Miteinander theologisieren
- Input und Austausch
- Übung mit Elfchen und Rondell

## Konkretionen

- Ein Elfchen
  - Ein Gedicht mit elf Worten
    - Ein Wort
    - Zwei Worte
    - Drei Worte
    - Vier Worte
    - Ein Wort
  - Z.B. zu „Advent“ oder „Weihnachten“ oder „Glaube“ oder „Gott“ oder auch als Geburtstagsgeschenk für „N.N.“, oder für mich „ich“, oder zu „Liebe“, „Alleinsein“....

## Konkretionen

- Ein Rondell-Gedicht
  - Ein Rondell-Gedicht besteht aus acht Zeilen
    - Die erste, vierte und siebte Zeile sind gleich.
    - Die zweite und achte Zeile sind auch gleich.
    - Die dritte, fünfte und sechste Zeile sind verschieden und kommen nur einmal vor.
  - Z.B. zu „Advent“ oder „Weihnachten“ oder „Glaube“ oder „Gott“ oder auch als Geburtstagsgeschenk für „N.N.“, oder für mich „ich“, oder zu „Liebe“, „Alleinsein“....

## Konkretisierungen

Damit Kinder/Jugendliche sich entwickeln können:

- Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl
- Selbststeuerung
- Selbstwirksamkeit
- Und: Soziale Kompetenz

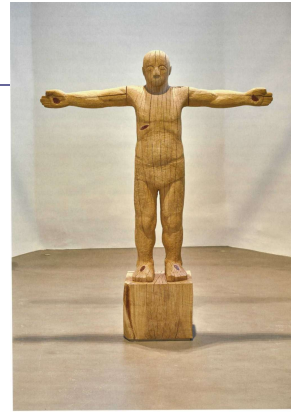
## Eine Sprache für den Glauben...

---

Lehren heißt zeigen, dass man etwas liebt; zumindest heißt es zeigen, dass man etwas schön und menschenwürdig findet. Lehrer/in sein heißt also, sich vor Kindern kenntlich machen.

(nach Fulbert Steffensky)

Dies gilt wohl für jede Form der Begleitung, besonders im Religiösen...



Julius Bubenik, Christusfigur, Höhe: 110 x 200 x 10 cm, 2010-2011, © St. Theresenstift Götzl, Foto: © Herbert Wipacitz

---

Da steht ein Mensch.  
Schwer und leicht – groß und ruhig – wuchtig und fein.  
Da steht er und schaut.  
Schaut einen an, schaut drüber hinweg.  
Er breitet die Arme aus.  
Er zeigt seine Risse und Wunden.  
Komm. Komm zu mir.

Katechetische Blätter Hefi 4/ 2017, 270-273  
<https://www.katbl.de/inhalte.php?jahrgang=2017&ausgabe=4&artikel=5>

## Eigene Notizen

---

## Eigene Notizen

---